

Runder Tisch für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund

Protokoll der 103. Sitzung im Rathaus, Europa-Raum am 07.04.2026

1. Verabschiedung des Protokolls

Das letzte Protokoll vom 03.02.2026 wurde einstimmig verabschiedet.

2. Berichte des Vorstandes

In Vertretung von Julia Döring eröffnete der stellvertretende Vorsitzende Jan Hinrich Haacke die Sitzung. Es gab einen kurzen Bericht zu dem erfolgten Stadtrundgang am 20.03.2026 im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus. Außer einer anfänglich kleinen technischen Komplikation, konnte die Veranstaltung wie geplant durchgeführt werden und erfuhr positive Rückmeldungen durch die ca. 30 Teilnehmenden. Rückmeldungen in der Sitzung ergaben Wünsche nach ergänzenden Stationen, welche erlebten Rassismus thematisieren oder Beiträge seitens der Polizei, welche in Form einer Berichterstattung eine solche Veranstaltung ergänzen könnten. Eine Wiederholung des Stadtrundgangs im nächsten Jahr ist vorgesehen und die Rückmeldungen wurden aufgenommen, wobei vom Vorstand ergänzt wurde, dass Thematiken wie Retraumatisierung und ein sicherer Raum unbedingt berücksichtigt werden müssen.

Der stellvertretende Vorsitzende erklärte, dass die kommende Sitzung B im Mai, als informeller Austausch bei einer gemeinsamen Runde Swingolf stattfindet. Dies stellt eine vereinfachte Version des traditionellen Golfs dar, welche im Freien gespielt wird. Die Veranstaltung findet am Samstag, den 30.05.2026 ab 16 Uhr im Carlisle-Park in Flensburg unter Anleitung von Jürgen Schröderstatt (nähere Informationen unter <https://www.swingolf-dachverband.de/index.php/de/105-swingolf-im-carlisle-park-in-flensburg>).

Eine separate Einladung für den 30.05.2026 und weitere Informationen erfolgen im Voraus über den Mailverteiler des Runden Tisches.

Des Weiteren ergänzte der Vorstand, dass Vorschläge für kommende Austauschformate und gemeinsame Unternehmungen herzlich willkommen sind.

3. Berichte aus der Stadtverwaltung

Als städtischer Betreuer des Runden Tisches berichtete Kim Magnussen über

die Veranstaltungen in Flensburg zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus, welche vom 16.03. – 29.03.2026 stattfanden. In Flensburg gab es 14 Veranstaltungen von verschiedenen Akteuren wie bspw. der Hochschule Flbg., diversen Familienzentren, dem DGB, dem Netzwerk Flensburg Postkolonial, dem Runden Tisch und weiteren. Der Kreis der Teilnehmenden ist im Vergleich zum Vorjahr dabei gewachsen. Inhaltlich wurden verschiedene Veranstaltungen durchgeführt, welche generell gut besucht wurden. Insgesamt konnte eine positive Entwicklung festgestellt werden, sowohl bei Anzahl als auch bei Vielfalt der Angebote in Flensburg. Ab September 2026 geht es wieder in die Planung für die nächsten IWgR, wofür die Kollegin Johanna Bühr zur Verfügung steht. Diese finden im nächsten Jahr dann vom 08.03. – 21.03. statt.

Danach teilte Kim Magnussen Informationen zu der Förderung der Prävention in Schleswig-Holstein durch den Landespräventionsrat (Download Richtlinie, FAQs und Anlagen unter „Förderung aus Landesmitteln“ <https://www.ldz-sh.de/foerdern>). Dabei können Förderungen für Projekte mit dem Schwerpunkt Demokratieförderung und Antirassismus über das Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport des Landes Schleswig-Holstein (Landespräventionsrat) beantragt werden. Zuwendungsberechtigt sind dabei u. a. freie Träger, Institutionen als auch Einzelpersonen. Dieses Förderprogramm bietet insbesondere für Projekte für Zusammenhalt und Teilhabe eine geeignete Möglichkeit.

Ergänzend zum Bericht aus der Stadtverwaltung teilte Melanie Gdanitz aus der Abteilung Flucht und Integration der Stadt Flensburg, den aktuellen Stand zur Bezahlkarte für Personen im Asylverfahren:

- Bezahlkarte gilt für Personen, die Asylbewerberleistungen bekommen. Wichtig: Ggf. auch für Personen, die arbeiten – Das ist abhängig davon wie viel vom eigenen Lebensunterhalt erwirtschaftet wird.
- Erste Termine ab dem 9. Februar 2026
- Es sind fast alle Karten ausgeteilt, Verteilung soll am 15. April abgeschlossen sein
- Insgesamt etwa 300 Karten, die verteilt werden
- Personen die nicht zu den Terminen erscheinen, dort werden Leistungen solange ausgesetzt, bis diese beim Einwanderungsbüro erscheinen
- Übergabetermin: Bei der Übergabe gibt es eine persönliche Beratung. Die Person soll alle Ratenzahlungen/Verträge mitnehmen. Werden dann auf eine „Positiv-Liste“ gesetzt, damit anschließend Überweisungen für bestimmte Kategorien erfolgen können
- Erste Leistungen nach AsylbLG wurden zum 01.03. ausgezahlt. Hinweis: Das Geld ist erst ab dem 01. des Monats auf der Karte (Zahlungen waren früher teilweise schon ab dem 29. des Monats auf den Konten der Empfänger*innen)
- Rechtsanwälte: Überweisungen an Rechtsanwälte weiterhin nicht möglich. Ausnahme: Einen laufenden Vertrag mit Rechtsanwälten über eine bestehende Ratenzahlungsvereinbarung. Für dieses Zeit wird der Bargeldbetrag erhöht.

Deadline: Ende Februar, neue Vereinbarungen werden nicht mehr akzeptiert. Umstand ist durch das Einwanderungsbüro Flensburg an das Land zurückgemeldet, es ist aber explizit ausgeschlossen Überweisungen vornehmen zu können. (In anderen Bundesländern möglich, unter der Kategorie „Rechtspflege“ Ggf. ändert sich das in SH noch). Ggf. versuchen beim Amtsgericht einen Beratungsschein zu erhalten und ggf. Prozessfolgekosten zu beantragen

- Unsicherheiten und Beratungsbedarf (wie man z.B. ein Lastschriftmandat einrichtet), kann das EWB nicht bedienen, da es u. a. keine Einsicht auf die Kontobewegung der Empfänger*innen haben soll. Dafür wird an die Betreuung in den Unterkünften verwiesen.
- Mehrsprachige Texte und Videos auch auf <https://portal.socialcard.de/>
Kontakte: asylleistungen@flensburg.de oder auf den Kontakt-Daten der einzelnen Bescheide.

Es gab innerhalb der Sitzung ergänzende Rückfragen zum Zuwanderungsbericht für Schleswig-Holstein bzgl. Zahlen und Statistiken. Diese werden von der Landesregierung monatlich veröffentlicht und sind unter folgendem Link einzusehen: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/LAZUF/Aktuelles/Zuwanderungsbericht-neu>.

Zusätzlich gab es Interesse an einer Übersicht zu Einbürgerungen, welche im Einbürgerungsbericht Schleswig-Holstein unter folgendem Link eingesehen werden können: <https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/themen/inneres-sicherheit-verwaltung/einbuengerung/Service/einbuengerungsbericht>.

4. Bericht: LaNeMo SH (Landesnetzwerk Migrantenorganisationen)

In Vertretung von Akbar Borran, dem Flensburger Vertreter des Landesnetzwerk Migrantenorganisationen SH verlas Jan Hinrich Haacke einen schriftlichen Beitrag zum aktuellen Stand:

Derzeit laufen die Vorbereitungen mit dem LaNeMo-Team in Schleswig-Holstein für eine größere Veranstaltung, die den Abschluss der ersten Phase von LaNeMo markieren wird. Parallel dazu werden Schritte unternommen, um LaNeMo als Dachorganisation in Schleswig-Holstein zu etablieren. In Flensburg laufen die Vorbereitungen für den Neustart des Papier-Cafés. Ziel ist es, Migrantenorganisationen dabei zu unterstützen, interne Strukturen aufzubauen, das Verwaltungssystem und die organisatorischen Abläufe zu verbessern und ihnen den Zugang zu Finanzmitteln zu erleichtern.

5. Was bewegt euch?

- Tobias Kaiser fragte nach dem Stand einer internen Kontaktliste der Mitglieder untereinander, da diese bereits vor einigen Monaten angesprochen und gewünscht wurde. Ein Entwurf für ein DSGVO-konformes Formular wurde von

Kim Magnussen an die Rechtsabteilung zur Prüfung gesendet, es liegt allerdings noch keine Freigabe vor. Ein privater Austausch von Kontakten untereinander jedoch davon unbetroffen und freigestellt.

- Infolge der Versendung einer Stellungnahme zur Demonstration gegen Gewalt an Frauen am 11.04.2026 kam von Christoph Meißner die Frage zur inhaltlichen Verbindung zum Runden Tisch für Integration auf bzw. ob Neutralität gewahrt bleibt und nicht der Gleichstellungsausschuss zuständig sei.
In Äußerungen verschiedener Mitglieder wurde zusammenfassend gesagt, dass die Ermöglichung von Teilhabe für Menschen mit Migrationsgeschichte zu Themen über reine Integration hinaus ebenfalls Ziel des Runden Tisches ist und die Zielgruppen dessen und der Demonstration sich überschneiden.
- Herr Eike Fischer äußerte den Wunsch einer Rundmail über den Verteiler, sobald die verschobene Lesung von der israelischen Autorin Sarah Cohen-Fantl feststeht. Der Vorstand unterstütze dieses Anliegen.
- Zu der geplanten Sitzung B erläuterte Jürgen Schröder die aktuelle Situation und die Vorbereitungsmaßnahmen des Swingolf im Carlisle-Park. Eine stadtseitige Unterstützung findet nicht mehr ausreichend statt. Das Teilen des Angebots an Vereine und an die Gemeinschaftsunterkünfte ist erwünscht, da diese ebenso klarer Teil der Zielgruppe sind.

6. Offener Austausch

Der stellvertretende Vorsitzende schloss die Sitzung im Hinblick auf die Schließzeiten des Rathauses und bot eine Fortführung eines Austausches außerhalb des Gebäudes an.

Anwesende Mitglieder: 18 Gäste: 1

Das nächste Treffen des Runden Tisches ist am Samstag, den 30.05.2026 um 16.00 Uhr. Eine Einladung und ergänzende Informationen folgen per Mail.

Gez. Kim Magnussen